

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 10 KG 1/07 S

L 5 B 180/07 KG (LSG Rheinland-Pfalz)
S 13 KG 24/05 (SG Speyer)

.....,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

g e g e n

Bundesagentur für Arbeit -Familienkasse-,
Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg,

Beklagte und Beschwerdegegnerin.

Der 10. Senat des Bundessozialgerichts hat am 17. Juli 2007 durch die
Richter
D a u , K r u s c h i n s k y u n d D r . K n ö r r
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen den Beschluss des Landessozialgerichts Rheinland-Pfalz
vom 29. Mai 2007 wird als unzulässig verworfen.

Die Beteiligten haben einander für das Verfahren vor dem Bundessozialgericht keine
außergerichtlichen Kosten zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

G r ü n d e :

- 1 Die Klägerin hat mit einem an das Landessozialgericht Rheinland-Pfalz (LSG) gerichteten und von dort an das Bundessozialgericht weitergeleiteten Schreiben vom 16.6.2007 sinngemäß Beschwerde gegen den Beschluss des LSG vom 29.5.2007 eingelegt, mit dem dieses die Beschwerde der Klägerin gegen die Festsetzung eines Ordnungsgeldes wegen unentschuldigtem Ausbleibens zum Termin zur mündlichen Verhandlung des Sozialgerichts durch Beschluss vom 16.3.2007 zurückgewiesen hat.
- 2 Die Beschwerde der Klägerin ist unzulässig. Der Beschluss des LSG vom 29.5.2007 ist, worauf das LSG zutreffend hingewiesen hat, gemäß § 177 SGG nicht mit der Beschwerde anfechtbar.
- 3 Die Verwerfung des Rechtsmittels der Klägerin erfolgt entsprechend § 169 SGG ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter.
- 4 Die Kostenentscheidung beruht auf entsprechender Anwendung des § 193 SGG.

